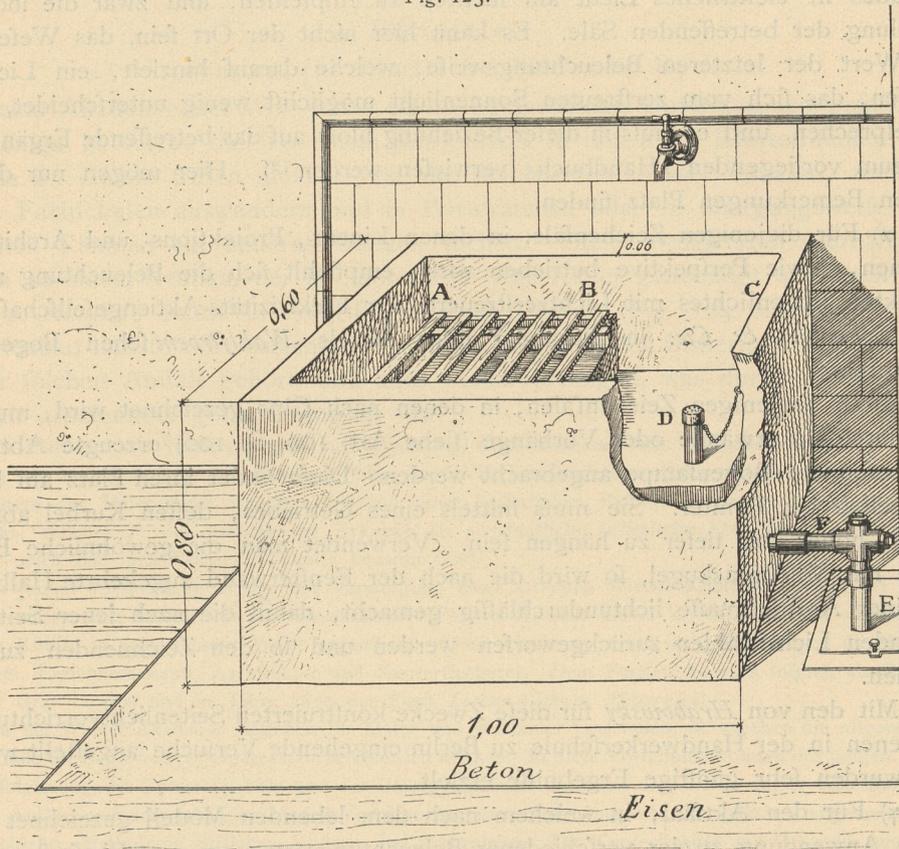


die Maler ihre Pinfel und Farbtöpfe, bezw. die Paletten auswaschen können. Diese Behälter müssen mit Ueberlaufrohr versehen und das Abflussrohr mit einem gut angelegten Schlammfang verbunden sein.

Einen für diese Zwecke in Zementguss hergestellten Wasserbehälter, der sich im Gebrauch bewährt hat, zeigt Fig. 123.

Das Innere des Behälters zerfällt in zwei Teile. Der tiefere Teil *BC* ist das eigentliche Wasserbecken. Daselbe ist mit einem herausnehmbaren, an einer Kette befestigten Ueberlaufrohr *D* versehen, durch welches das überlaufende Wasser in das Abflussrohr *F* und weiter in den Schlammfang *E* geleitet

Fig. 123.



Wasserbehälter in Modellierfälen.

wird. Dieser Schlammfang dient zugleich als Wasserverchluss gegen die von der Hauptleitung aufsteigenden Gase. Der etwas über der Höhe des Ueberlaufes liegende Teil *AB* des Wasserbehälters hat an der vorderen und rückwärtigen Seite einen etwa 3 cm breiten und 8 cm hohen Rand, auf den ein kleiner Lattenrost zu liegen kommt. Hier können die ausgewundenen feuchten Lappen abgelegt und die ausgewaschenen Farbtöpfe etc. abgesetzt werden.

Ein Modellierstuhl in der Skulpturklasse der Kunstakademie zu Marseille ist durch Fig. 122<sup>71)</sup> veranschaulicht.

Ueber Anordnung und Ausrüstung von Bildhauer- und Malerateliers ist im vorhergehenden Kapitel (unter b u. c) eingehend gesprochen worden, so dass hier auf jene Ausführungen Bezug genommen werden kann.

Ueber die Bedeutung, Anordnung und Ausrüstung der Sammlungsräume in Hochschulen ist im vorhergehenden Hefte (Abt. VI, Abschn. 2, Kap. 1 u. 2

103.  
Ateliers.104.  
Sammlungs-  
fäle.